

## In Hartheims Mitte wird bald gebaut

Ende Januar sollen die Bauarbeiten in Hartheims „Neuer Mitte“ mit dem Gebäude der Sozialstation beginnen. Für das Gebäude der Gemeinde hat der Gemeinderat die kommunale Wohnbau-Gesellschaft voran gebracht.

■ Von Frank Schoch

**HARTHEIM AM RHEIN** Es wird ernst in Hartheims Zentrum. Nachdem im Sommer 2020 die Pläne für eine Pflegeeinrichtung mit Arztpraxen in der „Neuen Mitte“ hinter Rathaus und Kirche bekannt geworden waren, sollen Ende Januar nun die Bauarbeiten beginnen. Zunächst beim Gebäude, das die Sozialstation Südlicher Breisgau errichtet. Später soll das von der Gemeinde vorgesehene Gebäude folgen. Die Bauanträge sind genehmigt. Bei mehreren Tagesordnungspunkten der Gemeinderatssitzung am Mittwoch war das Großprojekt Thema.

Dass die Planung des Gemeinde-Gebäudes länger dauert, liegt auch an der Suche nach der passenden Rechtsform für den Träger, sodass Verwaltung und Gemeinderat die Geschicke bestimmen, aber dennoch der kommunale Haushalt nicht zu sehr belastet wird. Mit diesem Ziel hatte sich das Gremium bereits im Dezember 2021 darauf verständigt, eine kommunale Wohnbau GmbH auf den Weg zu bringen.

### Der Spielplatz wird im Januar abgebaut

Nachdem nun weitere Gespräche zwischen Rat und Verwaltung sowie mit dem unterstützenden Steuerberater Christoph Ohlemacher und der Kommunalaufsicht (Diese hatte laut Steuerberater „keine grundsätzlichen Änderungswünsche“) erfolgt sind, stellte Ohlemacher dem Gemeinderat das Konstrukt in seinen Einzelheiten vor. Der zugrundelie-



Der Spielplatz hinter Kirche und Rathaus muss Mitte Januar weichen. Bei der Schule entsteht ein neues Gelände für Kinder.

FOTO: FRANK SCHOCH

gende Gesellschaftsvertrag wurde einstimmig beschlossen.

Der Bürgermeister wird demnach Geschäftsführer und übt auch über die Gesellschafterversammlung Einfluss aus. Der Gemeinderat entsendet fünf Mitglieder in den Aufsichtsrat und kann so seiner Kontrollfunktion gerecht werden. Neben dem Bürgermeister wird ein zweiter Geschäftsführer im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung angestellt, bestellt wiederum durch den Aufsichtsrat. Vorteile verspricht sich das Gremium insbesondere davon, dass die Haftung der Gemeinde für die unternehmerische Tätigkeit der GmbH begrenzt ist.

Zur Finanzierung heißt es, dass die GmbH neben dem von der Gemeinde gestellten Stammkapital in Höhe von 160.000 Euro auch auf Gesellschafterbeiträge und die Finanzierung über den Kapi-

talmarkt mit relativ günstigen Kommunalkonditionen erfolgt.

Nicht zuletzt da es bereits Absprachen mit der Kommunalaufsicht gab, zeigte sich Bürgermeister Ostermaier zuversichtlich, dass die nun konkretisierte Gesellschaftsform genehmigt werde.

Unabhängig davon hat der Gemeinderat die Planung der Energiezentrale vorangetrieben. Diese soll zwischen den beiden zu errichtenden Gebäuden – im Keller auf dem Gemeindegrundstück – entstehen und den Neubau wie auch das Rathaus, die Kirche und das Gemeindezentrum versorgen. „Die Energiezentrale wird in jedem Fall gebaut“, so Ostermaier.

Der Gemeinderat hat dazu einstimmig beschlossen, die Planung der Energieversorgung im „Gesamtquartier Neue Mitte“ der Müllheimer Firma „ist Energieplan GmbH“ zu übergeben. Diese hat bereits

die Planungen für das Gebäude der Sozialstation übernommen und auch die Gemeinde hat positive Erfahrungen mit dem Auftragnehmer gemacht bei der Planung der Bürgerhalle in Bremgarten. Die Firma bietet die notwendigen Ingenieurleistungen für die Anlagengruppen Abwasser- und Wasseranlagen, Wärmeversorgungsanlagen und Gebäudeautomation.

Dass für den Bau der „Neuen Mitte“ der große Spielplatz hinter Kirche und Rathaus den Neubauten weichen muss, steht schon lange fest. Nun ist es so weit. Ab Mitte Januar werden die Spielgeräte abgebaut. Ersatz entsteht beim alten Sportplatz hinter der Alemannenschule. Bei den Vorberatungen für den kommunalen Haushalt in der gleichen Sitzung hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, im kommenden Jahr 50.000 Euro für die Neuanlage einzukalkulieren.